

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 299.

Donnerstags, den 26. October.

1837.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 werden alle diejenigen in den hiesigen Landen militairpflichtigen

im Jahre 1817

geborenen Mannschaften, welche sich bei uns, als Stadtobrigkeit, anzumelden haben, so wie die unter Kreisamts-Jurisdiction allhier wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Montags, den 6. November d. J.,

sich vor unserm Deputirten auf dem Rathhause allhier gebührend zu stellen, unter der Verwarnung, daß wider die Außenbleibenden nach §. 64 seq. des obgedachten Gesetzes, wovon ein Auszug in allen Buchhandlungen für 6 Pfennige zu haben ist, verfahren werden wird.

Die im Inlande Geborenen haben sich durch Geburtscheine, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehörigen, durch Taufzeugnisse sofort wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dasern übrigens Personen aus den Geburtsjahren

1804 bis mit 1816

sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich selbige

Mittwochs, den 8. November d. J.,

anzumelden.

Leipzig, den 20. October 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dito.

Bekanntmachung.

Da ungeachtet unserer Aufforderung am 21. d. M. mehre noch nicht eingetretene Communalgarden-Pflichtige nicht erschienen sind, so werden diese hiermit nochmals aufgefordert,

nächsten Sonnabend, den 28. d. M., Nachmittags 5 Uhr im Bureau des Communalgarden-Ausschusses

sich persönlich zum Eintritte in die Communalgarde zu stellen, in dessen Unterbleibung weitere gesetzliche Maasnehmung erfolgt.
Leipzig, den 24. October 1837.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.

Kreller, Vice-Commandant.

Hermisdorf, Prot.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit gesetzlicher Bestimmung scheiden in laufendem Jahre zwei als Gardisten beitzende Mitglieder des Communalgarden-Ausschusses nebst ihren Ersatzmännern aus demselben und sind zu Wiederbesetzung der dadurch sich erledigenden Stellen bei den resp. Compagnien durch absolute Stimmenmehrheit folgende Wahlmänner aus den Gardisten ernannt worden:

bei der 1sten Compagnie

Herr G. Degen, Kramer und Conditor,
= A. E. Wendler, Dr. jur. und Advocat;

bei der 2ten Compagnie

Herr A. W. Röttsch, Schwertfegermeister,
= Ch. G. Strauch, Buchbindermeister,

bei der 3ten Compagnie

Herr G. Ch. G. Voigt, Dr. med. und prakt. Arzt,
= E. Hercher, Kaufmann;

bei der 4ten Compagnie

Herr E. H. E. Weinedel, Buchhändler,
= H. G. Rosenthal, Sattlermeister;

bei der 5ten Compagnie

Herr E. G. M. von Mücke, Bacc. jur.,
= F. F. Kels, Mag. und Privatgelehrter;

bei der 7ten Compagnie

Herr P. E. Plagmann, Dr. jur. und Advocat,
= G. Halberstadt, Kaufmann;

bei der 8ten Compagnie

Herr E. F. Becker, Organist,
= J. G. Walther, Schlossermeister;

bei der 9ten Compagnie

Herr M. Poppe, Dr. jur. und Advocat,
= H. A. Sintenis, Dr. jur.;

bei der 10ten Compagnie

Herr L. B. G. Lippert, Dr. med. und prakt. Arzt,
= J. E. d'Alnoncourt, Dr. med. und prakt. Arzt;

bei der 11ten Compagnie

Herr E. F. B. Starke, Böttchermeister,
= F. E. Mahler, Seilermeister;

bei der 12ten Compagnie

Herr J. W. Wahle, Akademikus,
= C. Wagner, Expediteur;

bei der 13ten Compagnie

Herr J. N. Lorenz, Weinhändler,
= M. Pohlenz, Kaufmann;

bei der 14ten Compagnie

Herr A. Frischeisen, Fabrikant,
= J. A. Mohr, Schuhmachermeister;

Diese Wahlmänner nun haben aus ihrer Mitte zwei Mitglieder des Ausschusses und für jeden einen Ersagmann zu wählen, zu welcher Wahl sie noch besonders mittels Patents werden vorgeladen werden.

Leipzig, den 23. October 1837.

bei der 15ten Compagnie

Herr J. G. Hartung, Dr. med. und prakt. Arzt;
= P. Burmann, Rathssactuar;

bei der 16ten Compagnie

Herr G. A. Hildebrand, Gold- und Silberplättner,
= G. D. Marbach, Dr. phil. und akad. Docent;

bei der Cavallerie-Escadron

Herr G. Hänel, Dr. und Professor,
= E. G. Meyhe, Kaufmann.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.

Kreller, Vice-Commandant.

Hermesdorf, Prot.

Bekanntmachung.

Nachdem die Reparaturen in der St. Jakobskirche nunmehr beendigt sind, wird der Gottesdienst daselbst nächsten Sonntag, den 29. October, wieder seinen Anfang nehmen.

Diejenigen Herren und Frauen, welche in gedachter Kirche einen bestimmten Sitz zu erlangen wünschen, haben sich deshalb zuvor an den Hausvater, Herrn Sachse, zu wenden, da die früher bestandene Einrichtung verändert worden ist.

Leipzig, den 23. October 1837.

Die Deputation zum Jakobshospitale.

Die Landung in Guiana.

Quantum est quod nescimus! Dieß läßt sich namentlich auch in Bezug auf die Erdkunde sagen. Wir gleichen immer den Leuten, die in einem schönen großen, aber alten Hause wohnen. Das Zimmer, das wir einnehmen, kennen wir so ziemlich jedem Winkel nach, aber in den Gewölben, auf den Böden u. s. f. sind noch viele uns unbekannt Dinge zu finden. Und so giebt es noch in Europa manche wenig bekannte Gegenden; in Asien sind unermessliche Länder noch zu erforschen; von Africa kennen wir kaum die Küsten; America und Australien theilt dasselbe Geschick; wenn wir etwa die nördlichen Freistaaten ausnehmen, und selbst von diesen ist noch viel zu erzählen. Namentlich hört man wenig von dem großen Landstriche Guiana in Südamerica, das südlich vom Amazonasstrom, nördlich vom Pomeroonfluße, im Morgen vom Ocean, im Abend von Columbien begrenzt wird, und wo die Holländer, die Franzosen, die Engländer große Colonien, aber nur am Gestate des Meeres und den Ufern der großen Flüsse haben, welche aus dem Innern dem letztern zufließen. Der Pomeroon, der Essequibo, der Demeraryfluß, der Berbicesfluß sind unter ihnen die namhaftesten. Alle stehen durch ein Netz von kleinen Flüssen mit dem Dronoco und Amazonasstrom in näherer oder entfernterer Verbindung.

In dieses so wenig bekannte Land wollen wir unsere geneigten Leser führen, und sie werden uns dieß großen Dank wissen, denn erstlich ist dort Eldorado, das sie aus Candide's bester Welt kennen, und jeder kann sich gleich diesem ein Paar Hammel mit Edelsteinen mit nach Hause nehmen, zweitens giebt es dort so viel zu sehen und zu genießen, daß eigentlich jeder anspannen lassen sollte, um hinzusehen. Wir reisen mit einem Engländer hin, dem Capitain J. E. Alexander vom 42sten schottischen Regimente, und landen mit ihm in dem Hauptorte des englischen Guiana, in Stabroek. Es bewillkommen uns Negerinnen mit Früchten und Blumen,

und der Weg, welcher vom Ufer in die Stadt hineinführt, ist auf beiden Seiten von Canälen begrenzt. Alle Häuser sind mit majestätischen Bäumen beschattet und von einem Garten umgeben, in welchem bisweilen allerdings das Unkraut nicht überwältigt werden kann, denn es regnet dort öfters gar zu viel; man muß das Wasser, welches vom Himmel herabfällt, nicht nach Tollen, wie bei uns, sondern oft gleich nach Füßen berechnen.

Aha! Da treffen wir auf Europäer! Man erkennt sie gleich am leichten weißen Strohhute, an den leichten Callico's, in denen sie ihren Ritt oder Spaziergang machen. Nun das verurufene Klima dort in Rechnung gebracht, sehen sie recht leidlich aus. Freilich sie machen sich fleißig Bewegung und ihr Blut fließt rascher in den Adern, als bei den Frauen. O wie bleich und kränklich sehen diese Damen hier unter der dunkeln Vorlaube ihres Hauses! Ja; sie reiten oder fahren höchstens einmal aus, denn zu gehen hielten sie für eine wahre Schande, und so schwindet Kraft und Farbe, wie bei einer Pflanze, die nicht an die freie Luft kommt. Am besten befinden sich die Mulatten und Neger. Wie stark und kräftig erscheinen jene; wie wohlbeleibt und lebendig sind ihre Frauen und Töchter! Die Neger aber? Wer etwa dächte, daß sie unter diesem Himmelsstriche litten, irrte sich. Alle sind wohl genährt und gekleidet, wenn sie auch die Jacke oft lieber unter den Armen als auf den Armen tragen. Die Negerinnen haben alle ein Röckchen von buntem Cattun, wenn sie ihre Körbchen mit Früchten und Vegetabilien auf dem Kopfe zum Verkaufe ausbieten. Gesang und Fröhlichkeit begleitet ihre Schritte, und ein ewiges Geschnatter belebt die Unterhaltung der alten Negerinnen. Im Nothfalle reden diese, um nicht aus der Uebung zu kommen, wie ihre europäischen Schwestern, mit sich selbst. Auch Eingeborne kommen zum Vorschein; sie gewähren ein ganz eigenes Bild unter allen übrigen. Von mittlerm Körperbau, aber hübsch gestaltet, wandern sie, ein Stück Matte um den Leib abgerechnet, fast nackt unter diesen

Schwarzen Mulatten und Europäern herum, und schützen sich durch ihr kohlschwarzes steifes Haar gegen den Regen, falls ihre glänzende, etwas mahagonifarbige Haut dafür empfänglich wäre. Fast gleicht ihr Gesicht einem tatarischen, denn die Nase ist zwar lang, aber steht doch nicht vor, die Augen sind wenig gespalten und klein. Es liegt in ihren Zügen etwas Pathetisches, Gutmüthiges und Freundliches zugleich. Die Frauen tragen ein blaues Röckchen; doch ist der Busen unbedeckt. Den Hals schmückt eine Schnur bunter Glasperlen, die schwarzen Haare sind nett geflochten und mit einer silbernen Nadel auf dem Wirbel zusammengesteckt. Männer und Frauen tragen entweder ein Kind auf dem Rücken, oder führen Pfeil und Bogen, oder bringen Körbchen, Papageien und dergleichen, um für letztere Pulver, Blei, Kleidungsstücke einzutauschen.

Bemerkungen eines Laien über die Kunstausstellung. (Fortsetzung.)

Wir nähern uns, wie der Zeit so dem Raume nach, dem Ende unserer Kunstausstellung, indem wir heute schon das vorletzte, sechste Gefach derselben betreten und mustern. Ist Ihre Geduld, Verehrteste, noch nicht erschöpft, Ihr Auge noch nicht ermüdet, so wenden wir auch dem hier vorfindlichen mannigfachen Schönen einen aufmerksamen Blick zu. Der Lohn für fortgesetzte Anstrengung — und das ist eine Bilderschau in der That, wenn die Menge und Mannigfaltigkeit der Werke so groß ist wie hier — wird sicherlich nicht fehlen; denn das wahrhaft Schöne führt ihn unzertrennlich mit sich. — An der Pforte der Abtheilung stehen bescheiden, ihrem innern Werthe vertrauend und darum die glänzenden Goldrahmen verschmähend, die Bilder, welche wir der Güte des Dresden' er Kunstvereines seit Kurzem erst verdanken. Sie sind, wie man wohl mit Gewißheit voraussetzen darf, — weil sie sämmtlich als Ankäufe des dortigen Vereines bezeichnet sind — Proben des Besten, was die diesjährige Ausstellung in unserm Elb-Florenz geboten hat, und haben daher auch hier nicht nur vaterländisches, sondern auch künstlerisches Interesse erweckt. Vor allen zogen unter ihnen sowohl durch Farbenherrlichkeit, als durch treffliche Composition Linda's „Marinari am Meeresstrand bei Neapel“ (Nr. 714) — ein Bild voll südlicher Schönheit und Grazie! — und dessen „Hundegesecht“ (Nr. 715) zahlreiche Beschauer zu sich hin. Trefflich gedacht und ausgeführt ist Haach's „Christus mit den Jüngern auf dem Meere“ (Nr. 702), eine kleine Farbenskizze, auf deren Ausführung im Großen wir uns im Voraus freuen. Das

wird sicherlich ein tüchtiges Werk! — Außerdem finden wir hier noch: Hauschild's und Hermann's schöne Architekturen (Nr. 1703, 4), Leypold's sehr gut ausgeführte „Winterlandschaft“ (Nr. 716), Deme's „Kirchhof“ (Nr. 725), Kensch's „Scene aus Wallenstein“ (Nr. 727), Niemann's freundlich ansprechende zwei Genrestücke (Nr. 723, 24), Erola's „Wasserfall“ (Nr. 692). Jäger's „Bileam“ hängt an der Rückwand und ist recht brav ausgeführt; wir möchten es besonders loben, daß es sich im Kataloge nicht als sprechender Esel ankündigt; denn sprechendes Vieh scheint uns kein Kunstobject, sobald es aus dem Gebiete der äsopischen Fabel heraustritt. — In dem Innern dieser Abtheilung herrscht die französische Schule wiederum vor; denn hier finden wir in bunter Reihe die vornehmsten Namen derselben: Isabey (Nr. 238, 39), Finard (Nr. 124, 25), Bouton (Nr. 61, 62), Bellangé (Nr. 43), Mozin (Nr. 359), André (Nr. 25), Jaquand (Nr. 251), Lepaulle (Nr. 327), Gudin, dessen „gestrandetes Fahrzeug“ (Nr. 171) unstreitig zu den allerbesten Seestücken unserer Ausstellung zu rechnen ist! — und endlich Biard, dessen „Springerbande“ (Nr. 46) wir zu bewundern gar nicht müde werden können. Hier ist eine ganze Welt von Humor durch den Zauber der Kunst aufgeschlossen. Den Charakter des trefflichen Bildes möchten wir, wenn wir es wagen dürfen, in einer gewissen lederlichen Anmuth suchen, wie sie sich am klarsten in der gelben Violinspielerin im Vordergrund kund giebt. Das Ganze ist durch und durch französisch, was hier nur ein Lob aussprechen soll! — Ueber die letzte Abtheilung morgen oder übermorgen!

(Fortsetzung folgt.)

Musikalisches.

Das jüngste Abonnement-Concert gab uns Gelegenheit, in dem Knaben Dimitrieff Nicolaus Schäfer ein aufkeimendes Talent kennen zu lernen, welches für die Zukunft zu herrlichen Hoffnungen berechtigt. Allgemeiner Beifall folgte seinem Spiele, und der Vater Schäfer, kaisert. russ. Kammermusikus, wurde von vielen Seiten bestürmt, hier mit seiner Familie ein Concert zu geben. Es bedarf also wahrscheinlich nur der Anzeige, daß ein solches Sonnabend, den 28. October a. e., statt finden wird, worin Nicolaus Schäfer mehre Compositionen von Kalliwoda und Mayfeder, so wie Edmund Schäfer mit ersterem ein Doppel-Concert für Violine und eine von ihm selbst componirte brillante Piece vortragen wird. Die Unterstützung hiesiger Künstler wird dem musikalischen Abend Mannigfaltigkeit geben. Möge auch diesen jungen Virtuosen der oft bewährte Kunstsinns Leipzigs eine lebhaftere Theilnahme zuwenden!

F.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 27. October: Ein Stündchen Incognito, Lustspiel von Löffler. — Hierauf: Die Bekenntnisse, Lustspiel von Bauernfeld.



Dampfwagenfahrten nach Althen

heute, Donnerstag den 26. October,
um 2 und 4 Uhr.

Viertes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag, den 26. October 1837.

Erster Theil. Ouverture zum Vampyr von H. Marschner. Recitativ und Arie aus Figaro von Mozart, gesungen von Dem. Schlegel. Grand Rondeau für die Flöte, componirt von Kalliwoda, vorgetragen von Herrn C. Grenser (neu). Graduale von Hummel (Op. 88. F-dur).

Zweiter Theil. Die Weihe der Töne. Gedicht von C. Pfeifer, in Form einer Symphonie componirt von Spohr.

Nachricht. Das 5te Abonnement-Concert ist Donnerstag den 2. November 1837.

Einlass-Billets zu 16 Groschen sind bei dem Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Der Saal wird um 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.

Anzeige. Die Versammlungen des Abendvereins der 1. Compagnie hies. Communalgarde beginnen den 2. November d. J. um 7 Uhr im Saale des Kaffeehauses zu Krügers Bad.

Die Abonnementbillets sind bei Herrn Hertwig, Petersstraße Nr. 73 zu erhalten, woselbst auch Anmeldungen einzuführender Gäste, jedoch spätestens bis nächsten Montag anzubringen sind.

Heute und folgende Tage:

Ausstellung des Leipziger Kunstvereins in der deutschen Buchhändlerbörse.

Von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.
Eintrittsgeld 4 Groschen.

Die Ausstellung hat nunmehr den letzten Zuwachs neuangekommener Werke erhalten, über welche ein zweiter Nachtrag zum Kataloge an die Besitzer des Hauptkatalogs unentgeltlich ausgegeben wird.

Anzeige. Die Fortsetzung von der
Geschichte der Stadt Leipzig,
von **Carl Grose,**

wovon ich die bereits ausgegebenen zwei Lieferungen als Commissionsartikel debitirte, erscheint von jetzt an in meinem Verlage und wird davon in 3 Wochen ein Doppelheft von 4 Bogen ausgegeben. Mit dieser Lieferung erhalten die verehrlichen Subscribenten eine fein gravirte Abbildung des neuen Postgebäudes, wodurch sie sich für das längere Ausbleiben dieser dritten Lieferung gewiß entschädigt finden werden. — Ausführliche Anzeige über die weitere Fortsetzung dieses, mit so vielem Beifall aufgenommenen Werkes folgt mit der 3ten Lieferung selbst.

Die Abbildung des Postgebäudes ist auch apart auf Klein-Papier für 6 Gr., auf chinesisches Papier für 8 Gr. zu haben.

E. B. Polet,

Nicolaisstraße Nr. 561.

Anzeige. Das gedruckte Programm incl. des Festliedes zu dem Einweihungsfeste des neuen Denkmals für Gustav Adolph, den 6. Novbr. d. J., ist vom 29. d. M. an in Leipzig bei Herrn Dietrich, im äußersten Ranstädter Thore, in Merseburg in der Buchdruckerei der Kobitschen Erben, in Lützen bei dem Bucherverleiher Herrn Schönberg und bei dem angestellten Wächter am Denkmale selbst für 2 gGr. zu haben.

Lützen, den 24. October 1837. Der Comité.

Der Komet,

herausgegeben

von

E. Gerloßsohn,

erscheint am 1. Januar 1838 im Verlage von Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Anzeige. Bei Unterzeichnetem ist erschienen:

H a n d b u c h

der

christlich-kirchlichen Alterthümer

in alphabetischer Ordnung

mit

steter Beziehung auf das, was davon noch jetzt im christlichen Cultus übrig geblieben ist. Von M. Carl Christian Friedrich Siegel, Diak. und Vesperprediger zu St. Thom. in Leipzig. Dritter Band.

Klerus bis Michaelisfest. Preis 2 Thlr.

Der Leser wird sich bald überzeugen, daß auch dieser 3te Band mit eben der Gründlichkeit und mit eben dem Bestreben, ein Handbuch zum bequemen Gebrauche zu liefern, gearbeitet sei. Diese beiden Vorzüge sind in allen darüber erschienenen kritischen Beurtheilungen hervorgehoben und anerkannt worden. Der 4te und letzte Band wird zur Oftermesse erscheinen und mit dem versprochenen dreifachen Register versehen sein.

B r e v i s

in

Novum Testamentum Commentarius cum selectis praestantissimorum theologorum sententiis. Part. I. contin. Matthaeum auctore Mag. Friedr. Aug. Ad. Näbe. gr. 8. Preis 1 Thlr. 3 Gr.

Leipzig, den 24. October 1837.

Ludwig Schumann.

Anzeige. Als Pendant zu meinem mit so großem Beifall aufgenommenen

Dampftragenspiel für Kinder

erscheint bei mir in einigen Tagen:

Die Fahrt des Dampfbootes (Königin Maria) auf der Elbe!

Mit beweglichem Dampfboote (getreu nach der Natur), acht Acten und den Ansichten der 8 Stationen. Preis: schwarz 12 Gr., illuminirt 16 Gr., lithogramirt 1 Thaler.

Seit einer Reihe von Jahren sind die ersten neuen Erscheinungen von Gesellschaftsspielen, welche den Kindern außerordentlich viel Vergnügen bereiten werden.

Ludwig Schreck,

Ritterstraße Nr. 759, erste Etage.

Anzeige. Bei W. Lauffer, Ritterstraße, Melone, sind so eben erschienen:

Die Bleichsucht und ein durch vielfache Erfahrungen bewährtes sicheres Mittel dagegen. Für Aerzte und Nichtärzte. 8. 6 Gr.

Diese, sehr oft lebensgefährliche Krankheit, wird unter dem weiblichen Geschlechte jetzt häufig angetroffen: alle diejenigen aber, welche das in dieser Schrift angeführte Mittel gebrauchen — hat auch das Uebel den höchsten Grad erreicht — können der wiederkehrenden völligen Gesundheit, bei richtigem diätetischen Verhalten, versichert sein.

Die Sprache durch Blumen und Früchte, den Deutungen der neuesten Zeit angeeignet und alphabetisch geordnet. Ein Toilettegeschenk für Deutschlands Frauen und Jünglinge. Von Hyacinth Rosenkranz. Vierte, verb. und verm. Aufl. 16. g. h. 3 Gr.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten machen hierdurch bekannt, daß der Rechnungsabluß des Phönixvereins dritter Abtheilung auf das Rechnungsjahr vom 1. August 1836 bis mit 31. Juli 1837 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des 2ten Paragraphen der Statuten folgt hier ein Abdruck desselben sub \odot bei, und es werden die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Locale des Bevollmächtigten, Herrn S. A. E. Degen, neuer Neumarkt Nr. 15, bereit liegen.

Leipzig, den 26. October 1837.

Die derzeitigen Directoren des Phönixvereins III. Abtheilung:
 Adv. Franz Brunner. Dr. Adolf Dähne. Kammerrath Chr. Gottl. Frege. Dr. L. Puttrich.
 Ed. Aug. Steche. Carl Sürn.

Rechnungs-Abluß des Phönixvereins III. Abtheilung zu Leipzig auf das Jahr vom 1. August 1836 bis mit 31. Juli 1837.

Einnahme.		fl.	sch.	gr.	fl.	sch.	gr.
An verbliebenem Cassabestand vom vorigen Rechnungsjahre	.....	113	6	5			
An Beitrag von 85 Mitgliedern auf 1 Jahr à 8 Gr. pr. Monat	.....	340	—	—			
An halbjähriger Pränumeration von 15 neuen Mitgliedern der 5ten Serie à 2 Thlr.	.....	30	—	—			
An Beitrag von denselben auf 6 Monate à 8 Gr. pr. Monat	.....	30	—	—			
		<u>513</u>	<u>6</u>	<u>5</u>			
Ausgabe.							
Für im obigen Rechnungsjahre der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlte Prämien	.....	294	7	7			
Für geleistete Abschlagszahlung auf 2 Stück Versicherungsscheine Nr. 29 und 30 à 25 Thlr.	.....	50	—	—			
Für Einrichtungskosten, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertion, Drucksachen und kleine Bureaukosten	.....	59	12	3	403	19	10
Cassabestand am 31. Juli 1837	.....				<u>109</u>	<u>10</u>	<u>7</u>
welcher den einzelnen Serien angehörig ist.							

Mein im Juli dieses Jahres eröffnetes Naturalien-Cabinet

hat sich außer der beifälligsten Würdigung eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen gehabt, wofür ich mich den achtbaren Bewohnern Leipzigs, welche, wie immer, auch bei dieser Gelegenheit ihre rege Theilnahme für alles Nützliche und Schöne bethätigt haben, zum verbindlichsten Danke verpflichtet fühle.

Um meinem Naturalien-Cabinete ein mehr als vorübergehendes Interesse zu sichern, werde ich seiner möglichsten Bervollständigung unausgesetzt meine ganze Sorgfalt widmen, und hoffe, mich bei der Verfolgung dieses Zieles durch wiederholte Besuche wohlwollend unterstützt zu sehen.

Das Cabinet ist zwar von heute an nur Montags, Mittwochs, Sonnabends und Sonntags von früh 9 bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet — jedoch, für den auf 4 Gr. ermäßigten Eintrittspreis, den Kinder nur zur Hälfte zahlen.

Fremde können nach vorausgegangener Bestellung das Cabinet zu jeder Zeit in Augenschein nehmen.

Fr. Schulz,
 Conservator und Naturalienhändler.

Empfehlung. Moltons und Hemdenflanelle, in Wolle und Halbwollen, empfehlen Franke & Häppler, Reichstraße.

Empfehlung.

$\frac{1}{2}$ breite feine Thibets, $\frac{3}{4}$ breite sächsische Merinos, carrierte Merinos und Köpers empfiehlt bei vollständiger Auswahl sehr billig

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Empfehlung.

Bunte Schuh-Cords, Fries und Moltong, so wie Hemden, Köper- und Futter-Flanelle empfiehlt bei schöner Auswahl äußerst billig J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Empfehlung.

Supers. Cavannas-Cigarren,
 das Tausend 12—16 Thlr., das Hundert 30—40 Gr., empfing wieder in vorzüglich guten Sorten

J. B. Krauser, Grimma'sche Gasse Nr. 7.

Empfehlung. Alle Sorten Meubles werden neu polirt und lackirt, Stühle, alte und neue, mit Rohr bezogen, Thüren und Fenster weiß gestrichen und lackirt bei

A. Bertholdt, Fleischergasse, in Stadt Frankfurt a. M.

Auch ist daselbst eine Stube mit Meubles vorn heraus an ledige Herren zu vermieten.

Empfehlung. Färländisch wollene gestrickte Strümpfe und Socken, Pulswärmer und Shawls, nebst wollenen Handschuhen empfiehlt zu billigen Preisen

S. A. Bauer, Grimm. Steinweg, Nr. 1186.

Empfehlung. Zündnadel-Doppelflinten, so wie feine Percussionsgewehre aller Art empfiehlt
Weigandt, Gewehrfabrikant im Place de repos.

Anzeige. Gründlichen Unterricht im Französischen ertheilt gegen billiges Honorar
Ferd. Barth, Katharinenstraße Nr. 412, 4 Tr.

Anzeige. Außer meinem bekannten Lager von **englischem Steingut** von **Wedgwood** empfehle ich noch ein **vorzüglich dauerhaftes**

deutsches Steingut

aus einer der besten Fabriken, welches ich zu den **auffallend niedrigen** Fabrikpreisen verkaufen kann.
Carl Goering.

Tanzunterricht und Tanz- aufführung.

Einem hochgeehrten Publicum, so wie den resp. Familien mache ich die ergebenste Anzeige, daß den 30. Octbr. die Tanz-Lectio im großen Saale der hiesigen wohlöbl. Schnei-der-Innung beginnt.

G. N. Liller, Lehrer der Tanzkunst,
wohnhaft großer Blumenberg Nr. 310,
im Hofe links, 2 Treppen.

Anzeige.

Allen Besuchern des Schützenhauses wird hiermit eröffnet, daß der Freitag als Hauptgesellschaftstag für diesen Winter bestimmt worden ist, und werden Freunde des geselligen Vergnügens hiermit eingeladen im Auftrage E. Keerl.

Anzeige. Neuerfundene chemische Spar-
dochte für alle Arten von Lampen, welche ein dem schönsten Gaslicht sehr ähnliches und wohlthätiges Licht verbreiten, acht Mal länger brennen als gewöhnliche Wachsdochte und bei Weitem nicht so viel Oel brauchen als letztere, sind einzig und allein in der Material-Waaren-Handlung, Petersstraße Nr. 73, zu haben.

Anzeige. In wollenen carrirten Plaid's zu Meubles-Überzügen erhielten wir wieder ganz neue Muster.

Franke & Häbler.

Wohnungs-Anzeige. Zu gütiger Beachtung zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich an der Wasserkunst Nr. 787 in Herrn Dr. Göpels Hause wohne, und daselbst jeden Vormittag bis 10 Uhr zu treffen bin.

A. K. Marquardt,
Balletmeister und Tanzlehrer am Stadttheater.

Verkauf. Alten Nordhäuser Kornbranntwein, das Faß 22 Thlr., der Eimer 7½ Thlr., Franzbranntwein von vorzüglich gutem Geschmacke 9½ Thlr., die Kanne 4 Gr., Rum zu 6, 8, 10 und 12 Gr. die Flasche, zu kalten und warmen Getränken gleich gut, in Eimern billiger bei
L. Mittler & Comp.

* * * Die erwarteten großen **ungarischen Rindszungen** sind heute eingetroffen bei
E. F. Kunze.

Fischerei.

Morgen, den 27. Octbr., wird von 8 bis 11 Uhr der Teich der großen Funkenburg gefischt und die daselbst gefangenen Fische verkauft, pr. Pfd. Karpfen à 3 Gr., Schleien à 3 Gr., Hechte à 4 Gr. und Speisefische à 1 Gr.

Verkauf. Baiersche Kernseife à 17 Thlr. pr. Ctr., weiße starkschäumende Waschseife in starken Niegeln à 16 Thlr. pr. Ctr. und Herrnhuter Lichte à 22 Thlr. pr. Ctr. empfiehlt E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Pianoforte-Verkauf.

Familienverhältnisse halber soll sofort ein sehr gutes tafelförmiges, 6octav. Pianoforte, welches erst vor 2 Jahren gebaut, für den äußerst niedrigen Preis von 30 Thlrn. verkauft werden: Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schrägüber.

Pianoforte-Verkauf. Ein gutgehaltenes und gut in Stimmung stehendes Pianoforte in Mahagony, mit englischer Mechanik, steht Verhältnisse halber in einem annehmbaren Preise zum Verkaufe: Grimm. Steinweg Nr. 1296.

Kleiderschrank-Verkauf.

Wegen Mangel an Platz ein ganz neuer 2thüriger für 10 Thlr., derselbe ist mittler Größe: Reichsstraße Nr. 543, 3te Etage Kochs Hofe schrägüber.

Verkauf. Hohe und niedrige Rosensträucher, schöne perennirende Landpflanzen und ausgezeichnete Topfgewächse sind billig zu verkaufen bei dem Gärtner Barentin auf der Duergasse Nr. 1213.

Böhmische Zwirne, schöne feste Waare, der Strähn von 60 Geb. 3fach zu 4 Gr., kurze Weiße, = = = 60 = 2fach = 4 Gr., mittel = nebst Dresdener Zwirn den Strähn von 28 Geb. zu 4½ Gr. ist in allen Nummern bestens sortirt.

G. A. Bauer, Grimm. Steinweg Nr. 1186.

Schafverkauf.

74 Stück gemästete Schafe stehen zum Verkaufe. Wo? erfährt man bei Hrn. Steinkopf in der dünnen Henne.

Verkauf. Eine ganz gute gangbare Wäschrolle ist zu verkaufen. Das Nähere hierüber neuer Kirchhof Nr. 297 parterre.

Zum Verkaufe steht billig ein Ofenkasten 1 Elle hoch, ¾ Elle breit, 1 Elle 8 Zoll lang, mit einem guten modernen Aufsatz, desgleichen ein Blechaufsatz von mittler Größe, bei dem Schlossermeister Kästner im Halle'schen Pförtchen.

Zu verkaufen stehen in der Petersstraße Nr. 75 ein politer Glascschrank, auf eine Commode passend, eine Tischcommode, ein kleiner Kleiderschrank. Zu erfragen hinten im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist ein Pferd, Wallach, ganz gesund und guter Einspanner, in Nr. 840.

Zu verkaufen steht billig ein gesundes, fein zugerittenes Reitpferd im königl. Reitstall.

Zu verkaufen steht im Hotel de Pologne ein alter Reisewagen auf 2 Druckfedern. Näheres zu erfragen im Kranich Nr. 9.

Zu verkaufen stehen billig im Königl. Reitstalle ein feiner zweispänniger Stadtwagen, so wie eine moderne Droschke.

August Edel, Büchsenmacher,

empfehlte sich den Herren Käufern und Liebhabern mit seinen guten Doppelflinten mit franz. Damastrohren.

Grimma'scher Steinweg Nr. 1260.

Auszuleihen sind gegen hypothekarische Sicherheit 1000 Thlr. preuß. Cour. durch E. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Zu verleihen sind 400 Thlr. Conv., 1500, 2000 und 5000 Thlr. preuß. Cour. durch Bacc. Gustav von Mücke, Markt Nr. 337.

Zu miethen gesucht werden von einem ledigen Herrn von der Handlung ein auch zwei elegante und gut meublirte Zimmer mit Schlafbehältniß vom 1. Novbr. d. J. an in einer freundlichen Lage der Stadt oder Vorstadt durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Gesucht wird für ein solides Frauenzimmer eine heizbare Schlafstelle, und sind dießfallige Offerten Raundörschen Nr. 1014, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Logisgesuch. Ein Studirender, der sich auf seinen Examen vorbereitet, wünscht ein stilles Stübchen, Preis zu 12—14 Thlen. Baldige Adressen unter L. R. erbittet man sich poste restante.

Logisgesuch. Für Ostern oder Johanni 1838 eine erste Etage in der Meßlage für ein Geschäft zu ermiethen ist beauftragt Adv. Hermsdorf.

Pachtgesuch. Eine Schenkwirtschaft wird zum neuen Jahre oder Ostern 1838 von einem sichern und reellen Manne gesucht durch E. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Pianoforte - Vermiethung.

Für Freunde des Pianofortespiels stehen gute flügel- und tafelförmige Pianofortes in grosser Anzahl zur Auswahl bereit in der

Leihanstalt für Musik von C. A. Klemm, neuer Neumarkt (hohe Lilie), 1 Treppe hoch.

Vermiethung. Zu Weihnachten oder Ostern ist auf der Johannisgasse Nr. 1326 ein wohleingerichtetes Haus nebst einem Stück Garten für 300 Thlr. zu vermieten.

Vermiethung.

Das zehrerige Comptoir des Herrn Banquier Thieme (Ecke des Brühls und der Katharinenstraße Nr. 417, erste Etage) ist von Ostern 1838 an, oder nach Befinden sofort anderweit zu vermieten durch Dr. Lauchnik, Barfußgäßchen Nr. 235.

Vermiethung. Im Glinz'schen Grundstücke Nr. 1360 auf der Durgasse ist die 2te Etage im Vordergebäude von Ostern k. J. an zu vermieten. Das Nähere aber daselbst bei Mad. Vater zu erfahren.

Vermiethung. Eine behabete Frauensperson kann eine Schlafstelle erhalten in Nr. 96, im Sack 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Weihnachten an eine große und trockene Niederlage. Das Nähere Katharinenstraße Nr. 393 bei dem Hausmanne.

Zu vermieten ist eine ruhige Schlafstelle auf dem Peterssteinwege, Stadt Altenburg Nr. 816, 2 Tr. hoch links.

Zu vermieten ist eine große Wohnung mit schöner Aussicht und zu Ostern ein großes Gewölbe nebst Schreibstube und Niederlage; auch ist ein großer Schrank wohlfeil zu verkaufen in der Klostersgasse Nr. 161, eine Treppe hoch.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Stube mit Meubles an einen Herrn oder eine Dame auf dem Brühl Nr. 326, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist, nahe am Ransstädter Thore ein Gewölbe, außer den Messen, durch G. Stoll, Nr. 285 am neuen Kirchhofe.

Zu vermieten ist am Peterssteinwege ein Logis für 70 Thlr., eine Treppe hoch, an eine stille Familie, durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist in der besten Meßlage der Stadt eine freundliche Etage von 8 Stuben, 6 Kammern u. s. w., alles in einem Verschluß, durch G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten und jetzt oder zu Weihnachten zu beziehen ist eine freundliche Stube mit Alkoven in der Petersstraße Nr. 59, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 Stuben und einige Schlafstellen Neugasse Nr. 1198 parterre.

Zu vermieten ist ein Pianoforte in Nr. 3, erste Etage, vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine meublirte Stube: Peterssteinweg Nr. 781; auch Stallung.

Zu vermieten ist eine große Erkerstube nebst Alkoven an einen oder zwei ledige Herren, meßfrei, zu Weihnachten zu beziehen. Hainstraße Nr. 203, bei dem Eigenthümer im Gewölbe zu erfragen.

* * * Unterzeichnete erlauben sich einem musikliebenden Publicum ganz ergebenst anzuzeigen, daß **morgen, Freitag den 27. Oct.**, ein **Concert** im Locale des Herrn **Clermont am Markte** statt finden und damit allwöchentlich an genanntem Tage diesen Winter hindurch fortgeföhren werden soll.

I. Theil. Duvert. zu Kalmora v. Kurpinski; Terzett aus dem Postillon v. Lonjumeau v. Adam; Duvert. zur Zauberflöte v. Mozart; Duett aus Norma v. Bellini; Balleten-Walzer v. Strauß; Iduna-Galopp v. Wolfemann.

II. Theil. Duvert. und Introd. aus den Hugenotten von Meyerbeer; Duett aus Jessonda von Spohr; Duvert. zu Dberon v. C. M. v. Weber; Rondo u. Chor a. dem Postillon v. Lonjumeau von Adam; Finale des 1. Actes a. Don Juan von Mozart; Mille-fleurs-Walzer von Lanner; Althener Dampf-Galopp v. Steinberg. Anfang präcis 7 Uhr.

Das Musikchor von Julius Kopisch.

Einladung morgen, als den 27. October, früh $\frac{1}{2}$ Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst bei J. G. Henke in Reichels Garten.

Einladung. Heute, Donnerstag, früh 9 Uhr zu delicatem Speckkuchen bei G. Vogel, Fleischergasse, dem Kaffeebaume gegenüber.

Einladung. Morgen, den 27. Octbr., Abend ladet zu Schweinsköcheln mit Klößen und Meerrettig ergebenst ein Fr. Senf, Durgassenecke am Grimm. Steinwege.

Einladung.

Morgen, den 27. Octbr., halb 9 Uhr, ladet seine Gönner und Freunde zu einem Stückchen Speckkuchen ganz ergebenst ein Christian Eichler im goldenen Horn.

Einladung. Heute, den 26. Octbr., früh 49 Uhr, ist Speckkuchen zu haben bei E. G. Butter, neuer Neumarkt.

Einladung. Zum Schlachtfeste heute, den 26. Octbr., wobei auch noch mit andern Speisen aufgewartet werden kann, bittet um freundlichen Zuspruch

August Sorge vor dem Hintertore.

Verlobung. Die Verlobung unserer Pflgetochter und Nichte,

Wilhelmine Wagner,
mit Herrn Dr. Gustav Kindermann,
beehren wir uns, theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch anzuzeigen.

Leipzig, am 25. October 1837.

Dr. Ernst Hammer nebst Frau.

Verlobung. Als Verlobte empfehlen sich Verwandten und Freunden

Leipzig, den 25. Octbr. 1837.

Friederike Thilo.

Adv. Carl Leopold Weber,
Actuar der Jur.-Fac.

Verbindung. Gestern wurden wir in der Kirche zu Eschfeld ehelich verbunden, welches wir, jedoch nur auf diesem Wege, allen werthen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeigen.

Leipzig, den 25. Octbr. 1837.

Adv. Rud. Rothe.

Esther Rothe, geb. Vogel.

Entbindung. Heute Abend gebar mir meine Frau einen gesunden Knaben.

Leipzig, den 24. Octbr. 1837.

Apoth. Neubert.

Entbindung. Theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit zur Nachricht, daß meine Frau gestern Mittag von einem gesunden Knaben glücklich entbunden wurde.

Ludwig Zangenberg.

† Den 24. October d. J., Nachmittags 5 Uhr, verschied sanft und ruhig der Privatgelehrte Herr M. Johann Gotthelf Mehnert in Leipzig, was seinen Freunden und Bekannten hierdurch angezeigt

Leipzig, den 25. Octbr. 1837.

Adv. Uhlmann, als Executor Testamenti.



Aufforderung und Bitte.



Freundliche Säger der Donau, aus Steyermarks lieblichen Thälern,
Die Ihr mit holdem Gesang unsere Herzen erfreut,
Weilet, o weilt noch bei uns mit Euern bezaubernden Tönen,
Eh' Ihr nach Mahmuds Reich eilt zu des Posporos Strand.

Viele Freunde der Kunst und des Gesanges.

Eborzettel vom 25. October.

Von gestern Abend 6 bis heute-früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Robbt, v. Meissen, unbestimmt.
Dr. Hdlgsreis. Heller, v. Geldingfeld, im Blumenberge.
Die Dresdener Diligence.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Schlicht, v. Halle, Dr. Ruff. Tschner u. Dr. Brügge-
mann, Hofrath u. Dir. der Kochener Feuerversicherungs-Ge-
sellschaft, v. Berlin, im Hotel de Bav.

Dr. Stud. Carriere, v. Grindel, im Hotel de Pol.

Dr. Hdlgsreis. Schanzenbach, v. Paris, unbest.

Mad. Anarpe, v. Zeitz, bei Mühlig.

Dr. Gewehrfabr. Anschütz, v. Gotha, im gold. Beil.

Kanstädter Thor.

Dr. Rfm. Vogel, v. Hannover, im Blumenberge.

Dr. General v. Altkowström, v. Düsseldorf, u. Dr. Rfm. Heyne,
v. Lauban, in St. Hamburg.

Petersthor.

Dr. Hdlgsreis. Schmidt und Fr. M. Götz, v. hier, v. Zeitz und
Grimmischau zurück.

Dr. Hdlgsreis. Weill, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Pol.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Eilpost, 47 Uhr: Dr. D. Pessche und Dr.
Bäckermstr. Thilo, v. hier, v. Dresden zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Rfm. Lewandowski, von
hier, v. Warschau zurück, Dr. Hdlgsdiener Tauffig, v. Prag,
in St. Berlin, Dr. Partic. Lewes, v. London, u. Dr. Kaufm.
Neumann, v. Dresden, pass. durch.

Die Frankfurter Eilpost.

Die Eilenburger Diligence.

Kanstädter Thor.

Dr. Rfm. Schüler, v. Ohrdruff, pass. durch.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Eilpost, 48 Uhr: Dr. Kaufm. Secker, von
Chemnitz, im Hotel de Bav., u. Dr. Rfm. Stachelin, v. Basel,
im Blumenberge.

Die Grimma'sche Post, 49 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Reinboth, v. Dommisch, in der Linde.

Halle'sches Thor.

Die Köthener Post, um 11 Uhr.

Dr. Papierfabr. Käferstein, v. Halle, im Hotel de Pol.

Die Berliner Eilpost, 41 Uhr.

Dr. Rittmstr. Freiherr v. d. Horst, v. Hollwinkel, im Kreuz.

Hg. Hdlsm. Dressel, v. Grätz, bei Lange.

Petersthor.

Dr. Insp. Piegner, v. Altenburg, im gold. Hut.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Bahnhof.

Dr. Pastor Schneider, nebst Gattin, v. Dresden, in Nr. 670.

Grimma'sches Thor.

Dr. Hdlgsdiener Hirschel, v. Dresden, unbest.

Dr. Def. Meißner, v. hier, v. Dschag zurück.

Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Baron v. Haugk, Dr. Rfm.

Schuster u. Dr. Hdlgsreis. Kerito, v. hier, Dr. Prof. Pöhl, v.

Göttingen, pass. durch.

Dr. Hdlgsreis. Verbing, v. Magdeburg, im Kranich.

Halle'sches Thor.

Mad. Michaelis, v. hier, v. Dessau zurück.

Dr. Wollhldr. Biermann u. Dr. Banq. Cohn, von Dessau, im

Blumenberge.

Dr. Amtm. Matthid, v. Sandersleben, bei Degener.

Dr. Rfm. Caspari, v. Dessau, in der gold. Hand.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 43 Uhr: Dr. Lehrer D. Zahn, von

Schnepfenthal, unbest., Dr. Hdlsm. de Lückel, v. Mainz, und

Dr. Freiherr v. Liebermann, v. London, pass. durch.

Die Kasseler Post, 45 Uhr.

Dr. Rfm. Koch u. Dr. Hdlgscommis Claus, v. hier, v. Naum-

burg zurück.

Dr. Rfm. Fuhrmann, v. Kenney, im S. de Pol.

Hospitalthor

Dr. Apotheker Hennig, v. Grimma, in St. Hamburg.

Druck und Verlag von E. Volz.